

„Hilfe, was nun?“

Herausfordernde Situationen in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung



Zu Bedenken vorab

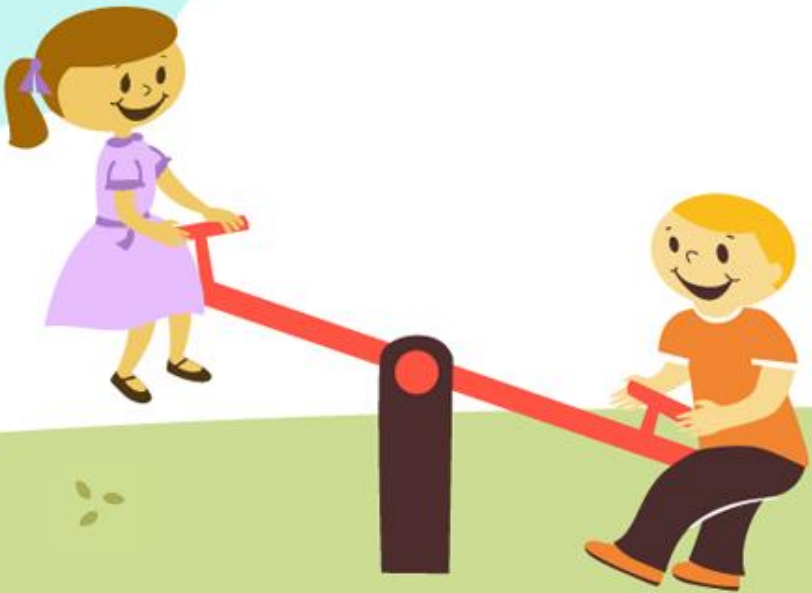
Eine Verhaltensauffälligkeit definiert sich dadurch, dass das Verhalten trotz vieler pädagogischer Versuche weiterhin existiert!

&

Wir steuern unser Verhalten lange nicht so bewusst, wie wir gerne glauben würden. Emotionen steuern unser Verhalten.



Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten



Körper und Lebensweise

- Übermüdung und Reizüberflutung
- Mangelnde Bewegung
- Ernährungsweise und Nährstoffmangel
- Krankheiten: Allergien und Unverträglichkeiten, Schilddrüse, Zuckerwerte/Diabetes, Leber



Schlussfolgerungen für die Praxis: Reizüberflutung

- Weniger ist mehr.
- Kein lautes Spielzeug.
- Ins Freie gehen.
- Kreisspiele, die Ruhe fördern.
- Vorlesen und ggf. malen lassen.
- Fantasiereisen und Entspannungsgeschichten.
- Kinderyoga oder kleine Übungen zum sich spüren, dehnen, strecken, ...
- Vorsicht mit wildem Toben! Stress für die anderen.
- Wenn möglich kleine Rückzugsorte schaffen (Zelte, Stoffschaukeln, ...)



Schlussfolgerungen für die Praxis: Bewegung

- Schuhwechsel: Hausschuhe
- Hände waschen, Gesicht waschen
- Ins Freie gehen ist ein wichtiger Teil des pädagogischen Alltags.
- Bewegung fördern ist wichtig – direkt nach der Bewegung ist Konzentration jedoch schwieriger! Ruheübung oder Zwischenphase ist wichtig.
- Wildes Toben in Innräumen ist schwierig; Schaukeln, Balancieren oder kindgemäße (ruhigere) Bewegungsspiele sind gut.

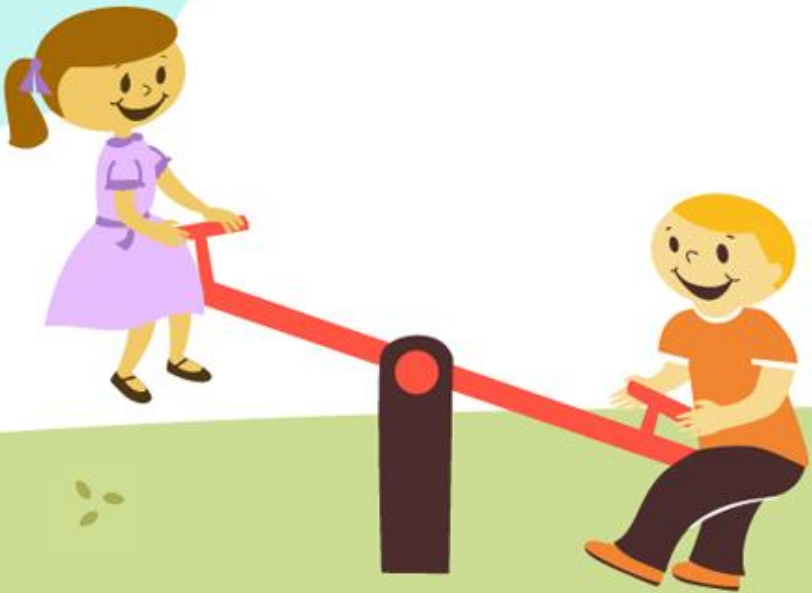


Schlussfolgerungen für die Praxis: Ernährung

- Wasser oder ungesüßten Tee trinken: Gleich nach der Schule, und vor den Hausaufgaben.
- Keine Süßigkeiten.
- Falls Brotzeit mitgebracht wird: Immer wieder auf gesunde Brotzeit achten.
- Wenn gemeinsam gekocht wird, dann gesundes Essen, wie Salate oder Suppen. Gezielt Neues ausprobieren.
- Überdenken der Geburtstagsrituale.
- 30 Minuten nach dem Essen ist die Konzentration schlechter.



„Basics“ zur Vermeidung extremer Situationen



„Basics“

- Eigenes Auftreten
- Gestaltung der Räume
- Regeln und Strukturen
- Hausaufgaben



Eigenes Auftreten

Sprache:

- Immer direkt ansprechen.
- Aufforderungen: Kurze, klare Sätze. Diese wiederholen, statt neu zu formulieren.
- Blickkontakt suchen und nicht abbrechen.
- Einmal begründen, aber sich nicht in Diskussionen verfangen lassen.
- Schweigen und abwarten.
- Nicht verteidigen.



- Beziehungsaufbau: Mit möglichst allen täglich ein zwei persönliche Sätze wechseln (v.a. bei schwierigen Kindern).
- Statt Aufforderungen: Nähe suchen, Hand auf Schulter legen, abwarten.
- Nicht in die Lautstärke hineinreden, sondern warten bis Ruhe ist oder mit Gong etc. zuerst für Ruhe sorgen.
- Keine Gruppenbestrafungen, aber in der Gruppe Verhalten reflektieren (ohne Namen zu nennen).
- Jedem Teilnehmer mindestens eine positive Rückmeldung geben



Gestaltung der Räume

- Gemütlich: Sitzgelegenheiten, Rückzugsecken, Kissen, Decken, ...
- Wenn möglich: Trennung von Hausaufgabenort und Aufenthaltsort.
- Sichtbare Uhr.
- Nicht zu voll.
- Fotos, Bilder, Kunstwerke (wechselnd, immer von allen Kindern, dafür weniger verschiedene)
- Freundliche Farben.
- Verschiedene Spielecken (Bauecke, Puppenecke, Lese- und Entspannungsecke, ...)
- Wenn möglich: Kinder mitgestalten lassen.



Räume: Garderobe

- Ankunftsort und Ort zahlreicher Streitereien.
- Persönliche Plätze und diese bei Konflikten verändern.
- In Stoßzeiten mit Aufsicht oder zumindest offener Tür.
- Identifikationsmöglichkeiten: Bilder aus der Gruppe, Fotos, ...



Regeln und Strukturen

Gerade für Kinder mit Verhaltensproblemen sind immer wiederkehrende Strukturen sehr wichtig.

- Immer gleicher Anfang
- Ablauf immer zu Beginn besprechen
- Gleicher Zeitablauf: z.B. Beginn – Pause – Ende
- Gleicher inhaltlicher Ablauf: z.B. Begrüßung – Inhalt – Spiel od. Tun – Abschluss
- Symbole oder Rituale für die bestimmten Phasen festlegen: Musik, Farbtafel, klatschen, ...



Regeln

Was sind die wichtigsten Regeln in Ihrer Gruppe?

Erstellen Sie eine Rangliste der ersten drei Regeln!

Gerne auch zusammen mit Ihren Nachbarn.



Regeln

Unabdingbare Regeln

- Nicht weglaufen
- Niemanden schlagen
- Keine Werkzeuge zweckentfremden
- ...

Wünschenswerte Regeln

- Andere nicht unterbrechen
- Keine Schimpfwörter verwenden
- Nicht schmatzen, pupsen, ...
- ...

Grundidee: Kraft und Energie zuerst auf die unabdingbaren Regeln legen!
Ggf. andere Regelbrüche ignorieren.

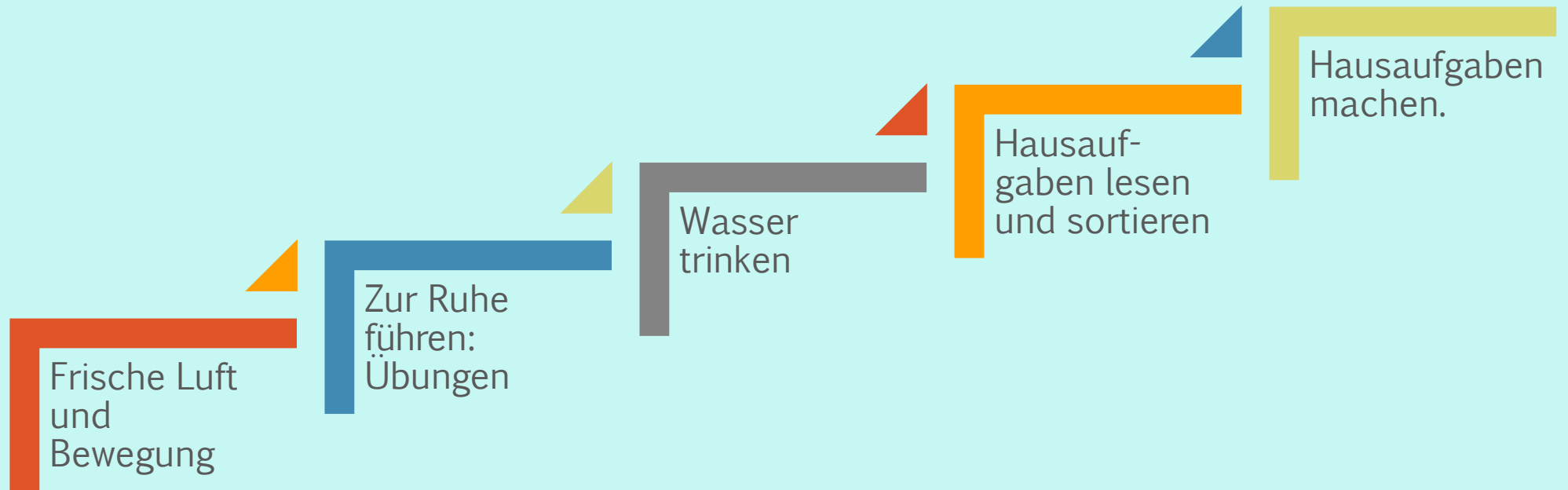


Weitere Tipps

- Auch wenn die Kinder mitentscheiden: Äußeren Rahmen klar vorgeben.
- Frühes Eingreifen ist besser als zu warten bis es eskaliert.
- Wenn Vorgehen etc. erklärt wird, immer noch einmal wiederholen lassen.
- Gute Vorbereitung bedeutet sich jeden kleinen Arbeitsschritt zu überlegen und ggf. das Material etc. schon bereit zu legen.
- Hintergrundgeräusche meiden.
- Rausgehen entzerzt vor allem bei jüngeren Teilnehmern deutlich.
- Materielle Belohnungen meiden. In der Gruppe zu sein ist die Belohnung.
- Schwierige Situationen (z.B. Raumwechsel, Garderobe, ...) üben und nachspielen
- Gemeinsam singen, klatschen, ...



Hausaufgaben



Hausaufgaben

- Möglichst getrennt setzen, ggf. mit Trennungen arbeiten.
- Abläufe immer wieder besprechen:
Hausaufgabenheft lesen, Reihenfolge festlegen, arbeiten, abhaken
- Feste Zeiten, z.B. 14:30h bis 15:30h.
- Für Schnellere: Übungsblätter bereit halten.
- Als Fachkraft: Vorne sitzen, Kinder kommen bei Fragen und stellen sich an.
- Gong etc. für Lautstärkenwarnung.
- Ältere und schnellere Kinder (nur) punktuell zum Helfen nutzen.



Herausfordernde Situationen

- Situation verändern
- Raum wechseln
- Kinder trennen
- Trinken
- Ggf. Körperkontakt
- Später besprechen



Vielen Dank fürs Zuhören!

Besuchen Sie gerne meine Homepage:
www.learn-and-relax.de

Oder melden Sie sich zu meinem Newsletter an. Er erscheint unregelmäßig und kündigt Vorträge etc. an.

Alle Newsletter-Empfänger werden einmal im Monat zu einem kostenfreien online Elterntreff zu einem Thema rund um Erziehung eingeladen.

Newsletter von Learn & Relax:

